

Edisun macht einen grossen Sprung vorwärts

SCHWEIZ Der Solarstromproduzent hat in Spanien seine bisher grösste Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Der Umsatz steigt dadurch beinahe ein Drittel.

MARTIN GOLLMER

Bei Edisun Power Europe ist Ruhe eingekehrt und dennoch bewegt sich etwas. Ruhe herrscht, nachdem sich der Plan für ein neues Geschäftsmodell, das eine Investorengruppe dem Unternehmen mit viel Getöse überstülpen wollte, zerschlagen hat und Edisun sich wieder dem Kauf und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen widmet. Ruhe hat sich auch ausgebreitet, seit ein drastisches Restrukturierungsprogramm abgeschlossen ist und der Solarstromproduzent endlich schwarze Zahlen schreibt.

Bewegung gibt es im Anlagenportfolio von Edisun. Eben hat das Unternehmen im spanischen Requena eine 12-Megawatt-Solaranlage eingeweiht und in Betrieb genommen. Sie erhöht die installierte Stromerzeugungskapazitäten auf einen Schlag 50% auf insgesamt 34,7 Megawatt und lässt den Umsatz von Edisun knapp ein Drittel wachsen. Inklusiv Requena betreibt der Börsenwzling (24 Mio. Fr. Marktkapitalisierung) nun total 37 Photovoltaikanlagen in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien.

Strom für 7000 Haushalte

Die Anlage in Requena liegt siebzig Kilometer westlich von Valencia. «Finanz und Wirtschaft» konnte sie auf Einladung von Edisun und dem Generalunternehmer Smartenergy Invest besichtigen. Sie umfasst total 37632 Module, die auf einem Grundstück von 300000 m² Fläche aufgebaut wurden. 200 Wechselrichter verwandeln den von den Modulen produzierten Gleichstrom in Wechselstrom. Acht Transformatoren transformieren den Strom von 40 Volt Spannung auf 20 Kilovolt. Der Strom wird anschliessend ins spanische Netz eingespeist.

Die Anlage ist auf eine Lebensdauer von dreissig Jahren ausgelegt und soll pro Jahr 20 Gigawattstunden (GWh) Strom produzieren, was dem Verbrauch von etwa 7000 Haushalten entspricht. Pro produzierte Kilowattstunde (kWh) erhält Edisun circa 0.14 € (etwa 0.16 Fr.) vergütet. Nach der Reduktion der Einspeisetarife ist das in Spanien vergleichsweise hoch (vgl. Kasten). Dieser Wert ist aber klar niedriger als bei alten Edisun-Anlagen, wo das Unternehmen noch Tarife bis zu 0.80 Fr./kWh erhält. Der Durchschnitt der Einspeisetarife aller Anlagen von Edisun betrug im vergangenen Jahr 0.41 Fr./kWh.

Die Anlage in Requena löste eine Investition von rund 20 Mio. € aus. Aufgetrieben wurde das Geld über Eigenfinanzierung, einer Kapitalerhöhung von 5,1 Mio. Fr. und Bankkrediten in Spanien.

Die Anlage in Requena ist für Edisun nicht nur punkto Kapazität und Investitionssumme ungewöhnlich. Erstmals seit 2012 hat der Solarstromproduzent wieder eine neue Anlage gekauft. Bisher erwarb Edisun meistens Zweitmarktanlagen, also solche, die sich schon in Betrieb befinden.



Blick auf die neue 12-Megawatt-Photovoltaikanlage von Edisun in Requena, 70 Kilometer westlich von Valencia.

Bei diesen ist das Risiko geringer, da sie schon eine mehr oder weniger lange Vergangenheit mit klaren Leistungen, Kosten und Erträgen aufweisen.

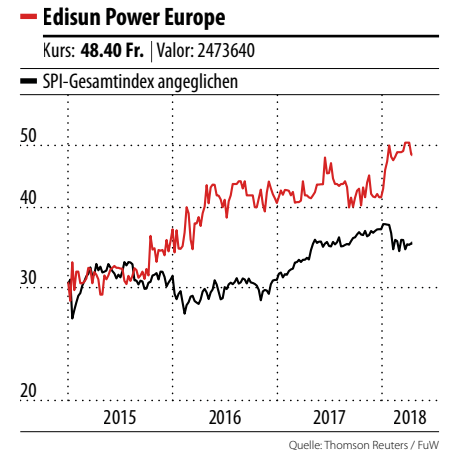
Edisun wurde 1996 gegründet mit der Idee des Massenvertriebs von Photovoltaikanlagen an Private. Doch das war der Zeit voraus und die Idee konnte sich nicht durchsetzen. Daraufhin entschied man sich für ein neues Geschäftsmodell. Es

sah vor, unabhängig von Elektrizitätswerken Solarstrom zu produzieren und zu verkaufen. Den Anfang machte man im Frühling 1997 mit einer 80-Kilowatt-Anlage auf dem Dach des Technoparks in Zürich.

Ende 2005 startete die Expansion ins europäische Ausland. Der Börsengang in 2008 fand zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt nach der Lehman-Brothers-Pleite statt. Edisun flossen deshalb weni-

ger als die Hälfte der geplanten Mittel zu. Das anvisierte Wachstum konnte nicht realisiert werden. Jahr für Jahr schrieb der Solarstromproduzent Verluste.

2013 wurde der Turnaround mit einem drastischen Restrukturierungsprogramm eingeläutet. Die Entwicklung von Solarprojekten wurde aufgegeben, praktisch alle übrigen Tätigkeiten wurden ausgelagert, die Zahl der Mitarbeiter wurde



Aktienstatistik

Bewertung	Na.
Kurs am 10. April 2018, 10 Uhr, in Fr.	48.40
Rendite in % (per 2017), geschätzt	0
KGV 2017	19
KGV 2018	17
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,53
Börsenwert (in Mio. Fr.)	24

Angaben pro Titel in Fr.

Gewinn 2016	2.44
Gewinn 2017, geschätzt	2.61
Gewinn 2018, geschätzt	2.80
Dividende per 2016	0
Dividende per 2017, geschätzt	0

Aktienkapital: 15,37 Mio. Fr.

— eingeteilt in: 512 364 Na. à 30,00 Fr. nom.
Bedeutende Aktionäre: Hans Nef (26,7%), Martin Eberhard (17,1%)

In Spanien herrschte nicht immer eitel Sonnenschein

Spanien gehört weltweit zu den zehn Ländern mit den grössten installierten Photovoltaik-Kapazitäten, und ist global führend bei thermischen Solarkraftwerken (Concentrated Solar Power, CSP). **2016, dem Jahr mit den letzten verfügbaren Zahlen, betrug die installierten Solarkapazitäten insgesamt 6969 Megawatt (MW)**, wovon 4669 MW auf die Photovoltaik entfielen und 2300 MW auf CSP. Im selben Jahr wurden beinahe 8 Terawattstunden (TWh) Strom über Photovoltaik und 5 TWh durch CSP produziert. 2016 war Photovoltaik für 3% der gesamten Stromerzeugung im Land verantwortlich und CSP für weitere 1,9%.

Spanien gehört zu den europäischen Staaten mit der höchsten Sonneneinstrahlung. Das Land war deshalb lange führend in der Entwicklung der Solarenergie. **Nach dem Ausbruch der Wirtschaftskrise im**

Jahr 2008 begann die klamme Regierung jedoch die Subventionen für Solarstrom drastisch zu kürzen und führte eine Steuer auf den Eigenverbrauch ein. Der Zubau von Solarkapazitäten wurde auf wenige MW pro Jahr beschränkt.

Der Ausbau der Solarenergie kam dadurch praktisch zum Erliegen, und Spanien verlor seine führende Rolle an Staaten wie Deutschland, China und Japan. **Das Land wurde zum Beispiel dafür, wie man die erneuerbaren Energien nicht fördern sollte.**

Als Erbe aus der früheren Zeit blieb Spanien jedoch Weltmarktführer in CSP. Diese macht rund ein Drittel der installierten Solarkapazitäten im Land aus – weit mehr als in anderen Staaten der Welt in 2017. Viele CSP-Anlagen sind noch aktiv in Spanien und haben zur Entwicklung von thermischen Solarkraftwerken in Marokko beigetragen.

Leben in die Solarenergie in Spanien kam erst wieder im vergangenen Jahr – auch dank eines geänderten Fördersystems. Im Mai 2017 führte die Regierung eine Auktion für neue erneuerbare Kapazitäten durch, die bis 2020 ans Stromnetz angeschlossen werden sollten. Solarprojekte erhielten dabei nur 1000 MW der insgesamt vergebenen 3000 MW. Vertreter der Solarindustrie beschwerten sich daraufhin, die Bedingungen der Auktion hätten die Windkraft bevorteilt. Die Regierung führte deshalb im Juli eine zweite Auktion durch. Dabei gewannen Solarprojekte 3909 MW, Windvorhaben 1128 MW.

Mit den Auktionen will Spanien die Ausbauziele der EU erreichen. Bis 2020 sollen dementsprechend 20% und bis 2030 30% des Gesamtenergieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen stammen.

Schritt für Schritt wachsen

Edisun entschied sich, Solarstromproduzent zu bleiben und den Restrukturierungsplan vollständig umzusetzen. Die Gesundheitsmassnahmen waren erfolgreich: Seit 2014 schreibt das Unternehmen schwarze Zahlen. 2016 resultierte auf einen Umsatz von 8,23 Mio. Fr. ein Gewinn von 0,96 Mio. Fr.

Auf dieser Basis will Edisun durch den schrittweisen Kauf zusätzlicher Photovoltaikanlagen weiter wachsen. Dabei sollen garantierte Einspeisetarife oder Stromabnahmeverträge langfristig stabile Mittelflüsse generieren. Aktionären soll daraus mit der Zeit eine Dividende ausgerichtet werden. Anleger, die ein Herz für erneuerbare Energien und Geduld haben, können jetzt ein Engagement wagen.

Alle Finanzdaten zu Edisun im Online-Aktienführer: www.fuw.ch/ESUN



Anzeige



Vanguard ETF ['vɛŋɡɑ:d 'e:'te:'ɛf]

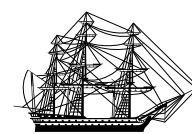
1. Börsengehandelter Fonds von einem der weltweit grössten Fondsmanager.
2. Eine kosteneffiziente Lösung für unterschiedliche Anlagestrategien.
3. Entwickelt mit nur einem Ziel: dem Erfolg aller Anleger.

Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen, und Investoren können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.

institutional.vanguard.ch/defininginvestment

044 220 13 00

Vanguard: Anlegen neu definiert



Vanguard®